

Gemeindebrief

Juni / Juli / August 2018



St. Johannis
Rostock

Singen auf den
Spuren Jesu
Seite 4

Ostern - Sinnbild
des Neuanfangs
Seite 7

Vergessene Lieder
- neu entdeckt
Seite 8

Spielen ist
Forschungstätigkeit
Seite 9

Gott ist Liebe
und wer in der Liebe bleibt,
der bleibt in Gott und Gott in ihm!

1. Johannesbrief 4, Vers 16

Inhalt:

Der Pastor hat das Wort	3	Jeder hat eine zweite Chance verdient	11
Singen auf den Spuren Jesu	4	Mitteilungen	12-13
Ein- und Aussichten	6	Für Senioren und Interessierte	13
Ostern - Sinnbild des Neuanfangs	7	Aus unserer Kantorei	14-15
Vergessene Lieder - neu entdeckt	8	Stadtkirchentag Rostock - Programm	16-17
Spielen ist Forschungstätigkeit	9	Aus unseren Kirchenbüchern	18
Das neue Schuljahr	10	Regelmäßige Angebote	19
Angebote für Kinder und Familien	10	Unsere Gottesdienste	20

2

www.st-johannis-rostock.de

Büro: Tiergartenallee 4, 18059 Rostock



Küster

Torsten Franz

Tel. 0152 - 23 95 32 11

kuester@st-johannis-rostock.de



Gemeindepädagogin

Annette Lockenvitz

Tel. 255 45 107

Tel. 0171 - 999 26 72

katechetin@st-johannis-rostock.de



Kantor

KMD Prof. Dr. h.c. Markus Johannes Langer

Tel. 0151 - 156 80 711

Tel. 255 45 108

Fax 255 45 109

kantorei@st-johannis-rostock.de



Kantoreisekretärin

Anne von Hoff

Tel. 0176 - 48255091

Tel. 255 45 108

kantorei@st-johannis-rostock.de



Pastor

Hans-Christian Roettig

Pfarramt: John-Brinckman-Str. 19, 18055 Rostock

Tel. 200 69 70 und Fax 203 62 95

post@st-johannis-rostock.de

Am besten anzutreffen ist Pastor Roettig montags bis freitags von 8.00 bis 9.00 Uhr und nach Vereinbarung!

VR-Bank Rostock „Kirchgemeinde St. Johannis“
IBAN DE72 1309 0000 0001 0841 78 und BIC GENODEF1HR1
Kirchgeldkonto: EB Schwerin IBAN DE17 5206 0410 0105 3603 23 und BIC GENODEF1LEK1

Gott ist Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.

1. Johannes 4, Vers 16 - Monatspruch August 2018

Wo ist Gott? Was ist Gott? Gibt es Gott? – Gibt es Liebe? Was ist Liebe? Wo ist Liebe? Wir werden in eine verdichtete Sprache hineingenommen. Gott, Liebe und bleiben.

Das sind die bestimmenden Aussagen in diesem kurzen Text. Wir haben unsere eigenen Vorstellungen zu den einzelnen Worten und ihren Inhalten. Doch, versuchen Sie bitte, dies Ihrem Gegenüber zu sagen. Gott ist für mich ... Ja, was denn – Liebe? Und was ist Liebe? Sagen Sie es! Formulieren Sie: Liebe ist ... und vielleicht merken Sie, wie arm unsere Sprache ist. Was ich spüre, was mir geschenkt wird aus und durch und in der Liebe – wie soll ich es in die Hülle von Worten kleiden?! Das geht doch gar nicht! Liebe ist doch viel mehr, als ich sagen kann. Sie trägt mich. Sie begleitet mich. Sie ist wie die Farbe Rot. Rot wie das Blut, der „Lebenssaft“ – rot wie das Feuer, brennend und verzehrend, leuchtend, ... rot auch die Lust und die Sünde – und über allem immer wieder: Rot ist die Farbe der Liebe.

Und Gott? Gott = Liebe. Was für eine Gleichung. In diesem IST bleiben. Bleiben hat etwas mit „haften, kleben bleiben“ zu tun, sprachlich auch mit leben. Liebe leben! Leben lieben! Was sind das für Gedanken und wie schön sind

sie. Wie entfernt bin ich von ihnen ... Wo bin ich? Wenn ich in dem einen bin, dann auch in dem anderen?!

Was wäre es für ein Leben, wenn ich - so Gott - Liebe lebe! Nicht, dass ich es zuerst von meinem Gegenüber erwarte. Sondern, dass ich in dem IST bin und bleibe! Halt habe – durch den Halt Sicherheit ... Eine ganze Kette von Folgen lässt sich ableiten. Ausgangspunkt: Bleiben in Gott = Bleiben in der Liebe. Nicht nur ein Ferienprojekt für 14 Tage gemeinsamen Urlaubs – auch danach in all dem, was die Tage sonst in sich bergen.

Uns wird dieses Geschenk der Gleichung angeboten. Es anzunehmen liegt an mir, dass ich der Kraft SEINES Geistes Raum gebe. Rot – die Farbe für die Kraft des Heiligen Geistes – Pfingsten – SEIN Geist sei in und um uns.

Eine gesegnete Zeit – mit viel Rot – wünscht Ihnen
Ihr





Singen auf den Spuren Jesu

Der Choralchor war im Februar zum ersten Mal in Israel

Die Gelegenheit nach Israel zu fahren, bekommt ein Jugendchor nicht alle Tage und so ist es ein unglaubliches Geschenk, dass wir, der Choralchor der St.-Johannis-Kantorei, diese Möglichkeit hatten. In nur einer Woche sammelten wir viele Eindrücke und Erlebnisse und lernten verschiedenste Facetten Israels und auch Palästinas kennen; eingeladen von Gunther Martin Göttsche, der in der deutschen evangelischen Gemeinde in Jerusalem wirkt, organisiert von unserem Chorleiter Prof. Markus J. Langer und begleitet von Prof. Martin Rösel von der Theologischen Fakultät, der uns auf langen Busfahrten und bei allen Sehenswürdigkeiten, teilweise auch mit Humor, mit Informationen und Wissenswertem fütterte.

Als Chor sind wir Gesang natürlich gewöhnt, doch der Weckruf vom Muezzin um fünf Uhr morgens war für uns alle eine ganz neue Erfahrung. Außerdem füllten wir verschiedene Orte Israels

mit unserem eigenen Gesang: Die Annakirche in Jerusalem, das Amphitheater in Caesarea oder das Parkhaus beim Yafa-Tor. Überall konnte man die besondere Atmosphäre im Chor spüren.

Wir erkundeten Israel auf Jesu Spuren, fuhren nach Nazareth, Bethlehem, Tabgha, zur Taufstelle im Jordan und zum See Genezareth, wo der Abstieg vom Berg der Seligpreisungen ein wenig an die Singwanderung erinnerte (abgesehen vielleicht von den Bananenplantagen, die unseren Weg säumten). Auch römische Spuren wurden von uns erkundet. Der Besuch der Festung Masada in der Wüste wurde mit einem Bad im Toten Meer verbunden. Vom Herodion aus hatten wir einen Blick in die besetzten Gebiete. Die römischen Anlagen in Cesarea Maritima standen in Kontrast zu den Resten der Kreuzfahrerburg. Außerdem besuchten wir die Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem, die sich nicht mit Worten beschreiben lässt, uns





jedoch sehr nachdenklich und bedrückt stimmte und die ein absolutes Muss für alle Israelreisende sein sollte. Die dortigen Bilder werden wir wohl lange nicht vergessen.

In den wenigen Tagen, die wir in Israel und Palästina verbrachten, lernten wir viel über die dortige Kultur durch Begegnungen mit Einheimischen. Wenn wir von jetzt an in den Nachrichten etwas über dieses Gebiet hören, werden wir dies sicher anders betrachten als vorher. Diese Reise hat unser Bild des Nahen Ostens verändert, zum Positiven, ohne die existierenden Konflikte damit herunterspielen zu wollen. Jerusalem ist eine kulturell so vielfältige Stadt, dass man Wochen brauchen würde, um diese ganz zu erkunden, doch wir sahen einen kleinen Ausschnitt eines auf den ers-

ten Blick friedlichen Lebens. Unser Konzert in der Erlöserkirche in Jerusalem war ein voller Erfolg mit standing ovations. Laut Frau Göttische gab es noch nie in ihrer Zeit vor Ort so ein aufmerksames Publikum bei Konzerten in dieser Kirche. Davon abgesehen war es für jedes Chormitglied eine unglaubliche Erfahrung, so weit weg von Zuhause ein Konzert zu singen. Im Gottesdienst sangen wir dann noch einmal in der wieder vollen Erlöserkirche neben Werken von Distler, Schütz und Mendelssohn Bartholdy den Pilgerpsalm von Herrn Göttische, der uns selbst an der Orgel begleitete.

HELENE KÜHN

Den gesamten Reisebericht kann man im Internet nachlesen:
www.blog.st-johannis-kantorei.de



*Stadtansichten in
Lübeck eröffnen
sich unserer Jungen
Gemeinde bei ihrem
Besuch in der
Hansestadt.*



6

Ein- und Aussichten

Ein Ausflug unserer Jungen Gemeinde nach Lübeck

„Macht und Wohlstand“ konnten wir der Hansestadt Lübeck nicht verdenken, als wir, die junge Gemeinde, am prächtigen Holstentor vorbeigingen. Im Hintergrund haben wir auch schon gleich die herausragenden Gemäuer der Marien- und Petrikerche erkennen können. Wobei Letzteres unseren ersten Anlaufpunkt bildete.

Angekommen an der Petrikerche, gingen wir hinein und konnten eine moderne Ausstellung begutachten, dessen Thema wahrscheinlich die Selbstdarstellung in den sozialen Medien war. Nachdem wir mit der Ausstellung abgeschlossen hatten, sind wir zur Aussichtsplattform auf dem Turm hochgefahren, wo wir neben einer wunderschönen Aussicht, auch von einem sehr starken Wind überrascht wurden.

Als dann alle alles gesehen hatten oder einfach nur durchgefroren waren, sind

wir wieder hinabgefahren, wo es nach einer kurzen Pause weiter zum Dom ging. In diesem Bauwerk haben wir viel Zeit verbracht, aber selbst die schönen Geschichten, die wir dort gehört haben und die schönen Bauten, die wir sehen konnten, konnten irgendwann unsere Mägen nicht mehr übertönen und wir haben uns dann, um unter anderem auch dem ungemütlichen Wetter zu entkommen, für eine Pizzeria entschieden.

Nach dieser Stärkung ging es in kleineren Gruppen weiter durch die Innenstadt und jeder konnte noch einmal für sich oder in der Gruppe die Ecken von Lübeck begutachten, die er oder sie noch einmal sehen wollte, bevor es dann wieder gemeinsam mit dem Zug nach Rostock ging.

JULIUS FITZNER



Ostern – Sinnbild des Neuanfangs

Die Osterfeuerwache wird zur Kirchenübernachtung

Ein Neuanfang war es auch für uns aus der Jungen Gemeinde. So haben Clara, Jakob, Christoph und ich auch dieses Jahr erneut versucht, uns für die Osterfeuerwache bereitzustellen, nachdem sie letztes Jahr aufgrund von schlechtem Wetter ausfiel. Wie wir alle wissen, entschied sich das Wetter auch dieses Jahr

wieder kurzfristig, Ostern in die Winterszeit zu versetzen und bescherte uns somit schon am Vortag eine Menge Schnee. Da wir am nächsten Morgen bei der Osterlichtfeier und auch beim Ostergottesdienst mithelfen wollten, münzten wir die Osterfeuerwache schnurstracks in eine Kirchenübernachtung um.

Um 18 Uhr trafen wir Jungs uns in der Kirche mit Frau Lockenvitz, die ebenfalls dort übernachtete. Wir breiteten im urigen Junge-Gemeinde-Raum unsere Matten aus und heizten ihn vor. Im Kindergottesdienstraum spielten wir Karten und bereiteten Osternester für die Kinder vor. Wir genossen das köstliche, selbstgebackene Brot von Christoph und den Kuchen, den Jakob mitgebracht hatte.

Dann zogen wir uns auf unser Zimmer zurück, um Musik zu hören, über Gott und die Welt zu philosophieren und Schneebälle vom Fenster aus durch die Gegend zu werfen. Wie in einem der Bilder zu sehen ist, schnappten wir uns ein paar Schneeschieber, um dem Küster zu helfen. Das Räumen wurde bei Rick Astley's

„Never gonna give you up“ zu einem Riesenspaß und so war die Arbeit schnell erledigt. Ich wollte wenigstens noch ein paar Stunden schlafen. Erst am nächsten Tag erfuhr ich, dass die beiden noch einmal draußen räumen waren, weil erneut eine Riesenmenge Schnee gefallen war. Clara kam mitten in der Nacht an und machte unsere Übernachtungsrunde komplett.

Am Morgen erwartete uns die besondere Atmosphäre der Osterlichtfeier. Alles war still und lediglich die Kerzen in den Händen der Anwesenden spendeten etwas Licht, einfach beeindruckend. Beim Osterfrühstück erzählten wir den Interessierten von unserer Übernachtung. Den Ostergottesdienst erlebten wir leider nur zur Hälfte, da wir den Kindergottesdienst gestalteten. Mit den Kleinen hatten wir viel Freude. Das Strahlen in ihren Augen, wenn sie eines unserer versteckten Körbchen fanden, war wunderschön.

Wir von der JG hatten wirklich eine tolle Zeit und viel Spaß und würden jederzeit wieder in der Kirche übernachten.

NICLAS SEMMEROW





Vergessene Lieder – neu entdeckt

Kurrende und Choralchor singen Volkslieder

Die Kinder der beiden Kurrenden und die Jugendlichen des Choralchores sangen am Kantate-Wochenende Volkslieder: Ein schlechthin bezaubernder Frühlingsnachmittag in der Nikolaikirche, den Kinder und Jugendliche der St.-Johannis-Kantorei uns am 29. April bereiteten. „Vergessene Lieder - neu entdeckt“ war der Titel dieser Veranstaltung.

Am Vortag hatten sie dieses Programm schon in der Stadtkirche Hagenow zu Gehör gebracht. Unter der Leitung von Markus Johannes Langer sangen die Kleine und Große Kurrende sowie der Choralchor aufgeräumt und innig. Und kenntnisreich und einfühlsam führte Langer durch das Programm. Er hatte Musiker zur Seite, die seine Impulse glänzend umsetzten – Katharina Weyer-Spillmann – Flöten, Andreas Gomoll, Gitarre und Akkordeon (von ihm stammten die Mehrzahl der

geistvollen Arrangements), Thomas Braun, Violine und Enrique Marcano-Gonzales, Kontrabass.

Die Hirten in der plattdeutschen Weihnachtsgeschichte nach Carl Orff würden wohl gesagt haben: „Wat för'n Glanz, wat för'n Klingen!“ Man spürte, wie dieses Musizieren den Hörern aller Generationen gut tat, ein bekömmlicher Cocktail aus Gemüt („Abends ziehen Elche aus den Dünen“) und Heiterkeit („Wenn der Topf aber nun ein Loch hat“).

Als sie am Schluss alle an uns vorbei dem Ausgang zustrebten, die Kleine und die Große Kurrende, der Choralchor und die Instrumentalisten mit Markus Johannes Langer war plötzlich nach Jahrzehnten ein tiefsinniges Wort des großen Theologen Paul Tillich wieder präsent: „Erlösung hat die Natur des Kindes.“

GUNTHER PISTOR





*Kriechend,
krabbelnd,
rutschend und
balancierend
erforschen Kinder
neugierig ihre
Umwelt und ent-
wickeln dabei ihre
Selbstständigkeit.*

Spielen ist Forschungstätigkeit

Aus der Arbeit der Evangelischen KITA Pustebblume

Sieben bis acht Jahre des Sich-Bewegens und Spielens sind notwendig, um einem Kind die sensomotorischen Fähigkeiten zu vermitteln, die als Grundlage für seine intellektuelle, soziale und persönliche Entwicklung dienen und somit die Voraussetzung schaffen für alles weitere Lernen.

Es ist nun schon ein Jahr her, seitdem wir Materialien von Emmi Pikler und Elfriede Hengstenberg in unserer KITA haben und damit arbeiten. Pikler und Hengstenberg lebten bereits im vergangenen Jahrhundert, jedoch hat ihre Pädagogik keinesfalls an Aktualität verloren. Ganz bewusst haben wir uns dafür entschieden, da die Ansätze, Ansichten und Denkweisen dieser beiden Damen so gut unser pädagogisches Konzept ergänzen.

Die Pikler- und Hengstenberg-Materialien unterstützen die freie Bewegung und das Spiel der Kinder, ihr Selbsttun, ihre Selbstständigkeit. Durch die intensive Beschäftigung mit den Materialien kommen die Kinder im Spiel immer wieder

automatisch mit sämtlichen motorischen Entwicklungsstufen in Kontakt, kriechend, rollend, krabbelnd, balancierend, rutschend usw. Die Kinder haben so viel Zeit und Raum, wie sie benötigen, um sich entsprechend ihrem eigenen Tempo und ihren eigenen Interessen entwickeln zu können. Im Spiel machen die Kinder eigene Erfahrungen, sie probieren sich aus, entdecken, lernen, sind schöpferisch tätig. Das Spielen ist hochkarätige Forschungstätigkeit, allein oder gemeinsam mit anderen. Antriebskraft ist die Neugier.

Wir konnten in den vergangenen Monaten beobachten, dass die Kinder im Spiel mit den Pikler- und Hengstenberg-Materialien sehr bei sich sind. Sie spielen intensiv und in Ruhe, sie lassen sich Zeit. Das Spiel findet statt ohne Wettbewerb und Konkurrenz. Die Körperwahrnehmung der Kinder ist gewachsen, ihre Körperkontrolle hat sich verbessert und sie haben an Selbstsicherheit und Selbstvertrauen gewonnen.

SUSANN SCHMIDT
NADJA SCHUMANN



Das neue Schuljahr

Mit dem Gemeindefest am 24. Juni verabschieden wir uns in die Sommerpause. Das neue Schuljahr beginnt für die Christenlehrekinder am 3. September. Liebe Eltern, ich weiß, wie schwierig es ist, alle Termine unter einen Hut zu bekommen. Sie können mich jederzeit persönlich, telefonisch oder per Mail ansprechen, um Auskunft über Christenlehrezeiten

zu bekommen. Die ersten zwei Schulwochen dienen ja auch der Planung und Gestaltung der Nachmittage Ihrer Kinder. Hier und da können möglicherweise Termine noch etwas geschoben werden oder

es kommt eine andere der vier Christenlehregruppen für Ihr Kind in Frage. Ich freue mich auf Ihre Kinder und das neue Schuljahr!

Ihre und eure

Leila Codomo

Tschernoby!

In diesem Jahr werden 12 Kinder und zwei Betreuer für drei Wochen nach Rerik kommen. Einige Gemeindemitglieder werden am 20. Juli einen gemeinsamen Nachmittag gestalten. Es wird Kuchen und Saft geben und je nach Wetterlage Sport und Spiel oder Bastelangebote. Für jedes Kind wird ein Schulrucksack mit Schulbedarf vorbereitet. Gern können Sie dabei sein, einen Kuchen mitgeben oder auch spenden. Alles kommt direkt bei den Kindern an. Sprechen Sie mich gern an. Vielen Dank sagt im Namen der Initiatoren Annette Lockenvitz.



Schulanfängergottesdienst

Die Schule hat begonnen, die erste Woche ist vorbei. Alles ist noch neu und unbekannt. Für diesen Weg wird den jüngsten Schülern im Gottesdienst am 26. August ein Segen zugesprochen. Die Gemeinde kann sich mit den Kindern freuen und auch sehen, wer nun die Schule besucht. Für jeden Schüler der ersten Klasse liegt ein kleines Geschenk bereit. Herzlich willkommen!



Kindergottesdienst

Das Kindergottesdienstteam trifft sich am Mittwoch, dem 19. September, um 18.15 Uhr im Christenlehreraum. Über neue Mitstreiter, die das gemeindliche Leben mitgestalten wollen, freuen wir uns. Sprechen Sie mich gern an, wenn Sie Fragen rund um den Kindergottesdienst haben.

Jeder hat eine zweite Chance verdient

Bericht über „Zeit zum Leben“

Menschen machen nicht immer alles richtig, manchmal unabsichtlich, manchmal absichtlich. Manchmal bekommen Menschen gar keine Chance im Leben, weil es ihr Lebensumfeld nicht zulässt. So gesehen im Film „Blind side - die große Chance“. Ein Junge, der sportlich sehr begabt ist, aber nie eine Schule besucht hat, bekommt eine Chance,

die er nur mit der Hilfe einer Familie schafft. Aus reiner Nächstenliebe gibt die Familie dem Jungen ein Zuhause und damit den Rückhalt, zu lernen und seine Begabungen zu entfalten.

„Nicht alle Menschen mit einer schlechten Kindheit werden zu Verbrechern, aber alle Verbrecher hatten eine schlechte Kindheit.“ Dieser Satz hallt mir noch in den Ohren. Der Gefängnisseelsorger Martin Kühn erzählte uns von seiner Arbeit. Die Kinder hatten viele Fragen: „Wie hart sind die Betten?“, „Was für Essen bekommen die Gefangenen?“, „Dürfen sie sich treffen?“, „Wie viele schlafen in einer Zelle?“, „Kein Handy?“, „nur eine Stunde draußen?“, „Klopft der Wärter an, wenn er in die Zelle kommt?“ - Nein!

Man merkte Martin Kühn an, wie sehr ihm seine Arbeit als Seelsorger am Herzen liegt. Er konnte den Kindern vermitteln, dass die Menschen im Gefängnis eben Menschen sind, die einen Fehler gemacht haben und nun ihre Strafe absitzen. Die Kinder haben sich in die Einsamkeit der Menschen einfühlen können. Manche haben noch nicht

einmal Familie, die ihnen gute Worte, geschweige denn ein Paket, zukommen lässt. Aber die Kinder haben gehört, dass es Wiedereingliederung gibt. Es war für uns alle beruhigend zu wissen, dass es Menschen wie Martin Kühn gibt.

In der Abendandacht haben wir die Geschichte von Barabbas gehört, wie sie gewesen sein könnte. Barabbas wurde frei gelassen. Wie Barabbas seine zweite Chance genutzt hat, steht nicht in der Bibel. Aber er dürfte wohl der erste Mensch gewesen sein, der zu der Erkenntnis kam, Jesus für mich ... Und dann waren da noch zwei Verbrecher am Kreuz. Einer wollte seine Chance, der andere lehnte ab. Ein Leben voller Chancen fängt schon im Kleinen an. So steht bei Matthäus im Kapitel 18, wie oft Petrus dem Bruder verzeihen soll. „Aber da kann man ja gar nicht mehr mitzählen!“ so die Feststellung eines Kindes. Sollen wir auch nicht.

Der Gottesdienst von Pastorin Jeremias, unterstützt durch die Kinder, griff das Thema auf und war ein schöner Abschluss unseres Wochenendes.

ANNETTE LOCKENVITZ



11





12



Einladung zum Gemeindefest

Zum Abschluss des Schuljahres 2017/18 feiern wir am Johannisfest, dem 24. Juni, den 800. Geburtstag der Stadt Rostock und unser Gemeindefest. Mit dem Gottesdienst um 10 Uhr wird es beginnen. Weiter geht es mit Spiel, Erzählen, Essen. Wenn Sie einen Salat, einen Kuchen, worauf auch immer Sie Appetit haben, mitbringen, dann werden wir nicht „darben“. Gegen 13 Uhr singt die Kurrende die Kantate „Die Speisung der 5.000“ von Gerd-Peter Münden und damit endet unser Fest.

Partnerschaft

Wir feiern einen gemeinsamen Gottesdienst mit der Reformations-Gedächtnis-Kirchengemeinde in Nürnberg.

70 Jahre besteht die Partnerschaft zwischen den Landeskirchen Bayern und Mecklenburg in diesem Jahr. Das ist der Grund, dass wir einen Gottesdienst auch über die vielen Kilometer hinweg verbunden feiern wollen. Eine gemeinsame Liturgie wollen wir für Sonntag, den 22. Juli erarbeiten. Mitten im Sommer, in den Ferien, werden wir uns so nicht nur an Vergangenes erinnern, sondern wohl auch erfahren können, es gibt sehr viele Gemeinsamkeiten, die in IHM begründet sind.

Konfirmanden und Junge Gemeinde

Am 13. September fängt der Konfirmandenunterricht wieder an. Alle, die in die 7. Klasse gehen, sind eingeladen, an diesem Tag um 16 Uhr in der Kirche zu sein. Die einen haben vielleicht eine schriftliche Einladung erhalten, die anderen lesen es jetzt, den dritten wird es erzählt – allen gilt: Herzlich Willkommen!

Die 8. Klasse trifft sich zur gleichen Zeit wie im Vorjahr, um 17.30 Uhr, ebenfalls am Donnerstag. Die Gruppen treffen sich weiterhin dann jeden Donnerstag. Frau Lockenvitz wird die Gruppen leiten, bis sie dann an ihrer Seite wieder eine „Geistlichkeit“ hat.

Um 19 Uhr trifft sich dann die Junge Gemeinde. Eingeladen sind schon Konfirmierte zum Erzählen, Spielen, Essen und für gemeinsame Aktionen.

Hansesailgottesdienst

Wie in den Vorjahren, so auch in diesem Jahr: am 12. August 2018 um 11 Uhr ist der besondere Gottesdienst auf der NDR-Bühne im Stadthafen. .

Für Senioren und Interessierte

Die Angebote finden jeweils am zweiten und vierten Donnerstag im Monat ab 10 Uhr in den Räumen der St.-Johannis-Kirche statt. Der Kreis ist offen - auch Sie sind sehr herzlich eingeladen!



Do. 14.06. Herr Grassert - Kohlendioxid und Klima

Do. 28.06. Pastor Roettig mit einer Bibelarbeit

Für die Monate Juli und August wünschen wir allen erfreuliche Ferienerlebnisse!

13

Geselliges Tanzen

jeweils 14.30 Uhr

05. Juni

26. Juni

03. Juli

Stadtseniorenachmittag

„Ist das ein Segen!“ - So sagt man. Segen begegnet im Alltag noch beim Brotsegnen und ähnlichen Gesten. Seinen besonderen Platz hat er in jedem Gottesdienst, bei Konfirmation oder Trauung. In unserer Umgangssprache taucht er manchmal ganz unerwartet auf. Was genau dahinter steckt, darum geht es bei einer Andacht in der Kirche St. Johannis und danach bei Gedanken, Geschichten und Erfahrungen im für viele noch neuen GemeindeChorHaus.

Die Rostocker Kirchengemeinden laden herzlich ein zu diesem gemeinsamen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen am Donnerstag, den 6. September 2018 von 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr in der Kirche St. Johannis und im GemeindeChorHaus.

Besetzung unserer Pfarrstelle

Die Pfarrstelle St. Johannis soll zum 1. November neu besetzt werden, nachdem unser Pastor Hans-Christian Roettig in den Ruhestand verabschiedet wird. Die Entscheidung über diese Besetzung trifft der Bischof. Sein Vorschlag soll dann vom Kirchengemeinderat bestätigt werden. Dafür wird in den nächsten Wochen ein Termin zur Vorstellung des Bewerbers bzw. der Bewerberin in unserer Gemeinde festgelegt und über Aushänge und Abkündigungen bekannt gegeben. DER KIRCHENGEMEINDERAT

Impressum:

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von der Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Johannis zu Rostock und erscheint vierteljährlich. Verantwortlich für den Inhalt dieser Ausgabe sind Felizia Frenzel (felizia.frenzel@t-online.de), Andrea Jähne, Esther Steffen, Sven Olsen und Pastor Hans-Christian Roettig. Auflage der vorliegenden Ausgabe 2.300 Stück. Redaktionsschluss: 30. April 2018

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 15. Juli 2018

Fotos: pixelio.de, Arnt Löber, Annette Lockenvitz, Hannes Rother; Ludvig Nikulski



Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefes!

Am 24. Juni feiern wir den 800. Geburtstag der Hansestadt Rostock und unser Gemeindefest mit der Kantate „Die Speisung der 5000“. Neben zahlreichen anderen Veranstaltungen im Jubiläumsjahr wird als ein Höhepunkt Joseph Haydns SCHÖPFUNG mit allen Kantoreien und der Norddeutschen Philharmonie in St. Marien erklingen.

Der Rostocker Motettenchor singt im Rahmen der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern im Güstrower Dom die KRÖNUNGSMESSE und die VESPERAE SOLENNES von Wolfgang Amadeus Mozart.

Auch nach 40 Jahren Singwanderung gibt es in Mecklenburg noch Kirchen, in denen der Jugendchor bislang nie musiziert hat: So wird der Choralchor im Sommer erstmals in Dömitz, Eldena und Herzfeld auftreten. Die 50. Kindersingwoche der Kurrende endet mit einem Fest-

konzert in unserer St.-Johannis-Kirche. Anlässlich des Jubiläums wird mit der LEGENDE VON CHRISTOPHORUS ein Auftragswerk des Komponisten Gunther Martin Götsche, den der Choralchor im Februar in Jerusalem besucht hat, uraufgeführt!

Herzliche Einladung zu den zahlreichen kirchenmusikalischen Veranstaltungen im Sommer und viele Grüße!

Ihr Kantor

Markus Lange



Feierliche Übergabe des Initiativpreises der Landessynode „Nordstern 2018“ für das Projekt „Singwanderung in Mecklenburg“ mit Jugendlichen unseres Choralchores.

Mittwoch, 20. Juni 2018, 19.30 Uhr; Dom Güstrow
- im Rahmen der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern -
**WOLFGANG AMADEUS MOZART: KRÖNUNGSMESSE
VESPERAE SOLENNES DE CONFESSORE**

Hanna Zumsande, Sopran; Geneviève Tschumi, Alt
Mirko Ludwig, Tenor; Cornelius Uhle, Bass
Rostocker Motettenchor; Musica Baltica (auf historischen Instrumenten) - Karten für diese Veranstaltung erhalten Sie bei den Vorverkaufsstellen der Festspiele MV!

Sonntag, 24. Juni 2018, 13 Uhr; St.-Johannis-Kirche Rostock
- zum Abschluss des Gemeindefestes -

GERD-PETER MÜNDE: DIE SPEISUNG DER 5000

Christenlehrekinder; Kurrenden der St.-Johannis-Kirche;
Instrumentalisten

Sonntag, 1. Juli 2018, 19.30 Uhr; St.-Marien-Kirche Rostock

JOSEPH HAYDN: DIE SCHÖPFUNG

Hanna Herfurtner, Sopran; Jörg Dürmüller, Tenor
Daniel Ochoa, Bass; Kantoreien aus Rostock und Warnemünde:
St.-Marien-Kantorei; Kantorei Warnemünde; Kantorei Luther-St.
Andreas; Kantoreien Bad Doberan, Satow und Lichtenhagen
Dorf; Ökumenischer Chor „Cantate Domino“; Jacobichor
Figuralchor St. Johannis; Rostocker Motettenchor
Norddeutsche Philharmonie Rostock

Mittwoch, 4. Juli 2018, 19.30 Uhr;

Kirche Buchholz (Ziesendorf)

CHORKONZERT Programm der Singwanderung

Solisten, Instrumentalisten, Choralchor der St.-Johannis-Kirche

41. SINGWANDERUNG DES CHORALCHORES

Konzerttermine (Beginn jeweils um 19.30 Uhr):

Sonnabend, 07.07. St.-Johannis-Kirche Dannenberg

Sonntag, 08.07. St.-Mariä-Kirche Tripkau

Montag, 09.07. Johanneskirche Dömitz

Dienstag, 10.07. St.-Johannis-Kirche Eldena

Mittwoch, 11.07. St.-Georg-Kirche Grabow

Donnerstag, 12.07. Kirche Brenz

Freitag, 13.07. Kirche Herzfeld

WERKE VON SCHÜTZ, BACH, HESSENBERG UND DISTLER

Solisten, Instrumentalisten, Choralchor der St.-Johannis-Kirche

11. bis 17. August 2018

50. KINDERSINGWOCHE IN GÜSTROW

Freitag, 17. August 2018, 17.00 Uhr; Dom Güstrow

GUNTHER MARTIN GÖTTSCHKE: DIE LEGENDE VON

CHRISTOPHORUS - Uraufführung - Kantate für Kinderchor,

Flöte, Violine, Viola, Klavier, Kontrabass und Sprecher;

Kurrende der St.-Johannis-Kirche; Instrumentalisten

Sonnabend, 25. August 2018, 17 Uhr; St.-Johannis-Kirche Rostock

FESTKONZERT anlässlich der 50. Kindersingwoche der Kurrende

GUNTHER MARTIN GÖTTSCHKE: DIE LEGENDE VON

CHRISTOPHORUS - Kantate für Kinderchor, Flöte, Violine, Viola,

Klavier, Kontrabass und Sprecher

Kurrende der St.-Johannis-Kirche; Instrumentalisten

Sonntag, 26. August 2018, 10 Uhr (mit Begrüßung der
Schulanfänger); St.-Johannis-Kirche Rostock

PROGRAMM DER KINDERSINGWOCHE

Kurrende der St.-Johannis-Kirche; Instrumentalisten

OFFENES SINGEN

für ehemalige
Chormitglieder
und andere ältere
Sangesfreudige:
am Dienstag,
dem 28. August
um 16 Uhr.

15





Stadtkirchentag

IN ROSTOCK

Auftakt am Vorabend des Stadtkirchentages, dem 29.6.2018

Konzert in der Katholischen Christuskirche, Häkeweg 4-6

19:30 Uhr Einlass, Imbiss und Getränke

20:00 Uhr Liedermacher Samuel Harfst

Samstag, dem 30.6.2018

Hauptprogramm des Stadtkirchentages auf der Bühne auf dem Neuen Markt

9:30 Uhr Vorprogramm mit Bläserchören der Stadt Rostock

10:00 Uhr Eröffnung des Stadtkirchentages und Begrüßung durch Ökumenepastor Tilman Jeremias und Oberbürgermeister Roland Methling

10:45 bis 17:30 Uhr

Aktionskünstler „Mr. Joy“, Faszinierende Show – begeisternder Glaube

Ökumenischer Bläserchor

Gospelchor der Jugendkirche

L.i.f.t. Youth Lobpreisband des Christlichen

Zentrums Rostock

Hamburger Gebärdenchor

Kindertheatergruppe der Michaelschule

12:40 Uhr Mittagsgebet und Mittagessen

13:30 Uhr gemeinsames Singen

15:30 Uhr Rostocker Gemeinden laden zu Kaffee und Kuchen ein

16:30 Uhr Vorprogramm zum Gottesdienst

17:00 Uhr ökumenischer Abschlussgottesdienst

Ganztägiges Angebote

Markt der Möglichkeiten präsentiert die Vielfalt christlichen Lebens in Rostock

Für Kinder ein vielfältiges Angebot an der Marienkirche: Biblische Geschichten erzählt

Marianne Diemer mit living puppets · Musik und Malerei · Biblische Klanqgeschichten mit Daqmar

Arnold für Kinder zum Mitmachen · verschiedene

Bastelstände · Malstation · Infostand · Hüpfburg · Straßenmemory · Bauernkegeln

Für Jugendliche
Chill-Lounge mit Palettenmobilar · Torwand / Torwandturnier · Tretmobile · Slackline · Poetry Slam · Streetsoccer-Turnier · alkoholfreie Cocktails

11-12:30 Uhr Bibelarbeiten, Foren, Podiumsdiskussionen, Workshops in Räumen rund um den Neuen Markt

Bibelarbeit »Was ist Wahrheit – die Frage des Pilatus an uns« mit Landessuperintendent i.R. Dr. Matthias Kleiminger

»Bibelarbeit zum Psalm 84«
Dr. Reinhard Scholl, Pastor der Innenstadtgemeinde und Rabbiner Herr Yuriy Kadnykov

Bibelarbeit »Und siehe, morgen wird alles neu«
Mit Pastorin Franziska Pätzold und Flora Mennicken (Frauenwerk der Nordkirche)

Forum »FaltenRiss – Demenz neu sehen«
Es geht um Würde, um Sinnfragen und um Perspektivenwechsel. Es erwartet Sie ein Koffer mit Gepäck- und Erinnerungsstücken, die von der Begegnung mit an Demenz erkrankten Menschen erzählen. Mit Prof. Dr. Petra Schulz (Theologische Fakultät)

Forum »Forschungen zu Dschihadismus und Salafismus« Mit Dr. Nina Käsehage, Theologische Fakultät

Forum »Eine fröhliche und wachsende Kirche – die Mwanga-Diözese in Tansania« Bischof Chediel Sendoro und sein Stellvertreter Timothy Msangi reisen zum Stadtkirchentag aus Tansania an. Sie erzählen aus der lutherischen Mwanga-Diözese, zu der der Ev.-Luth. Kirchenkreis Mecklenburg partnerschaftliche Kontakte hält. Eine Kirche mit wenigen Mitteln, aber reich an jungen Menschen und an Begeisterung für den Glauben!

Podiumsdiskussion und Gespräch »Was können Stadt und Kirche voneinander erwarten?« mit Oberbürgermeister Roland Methling · Propst Wulf Schünemann · Leiterin der Stadtmission Vera Blum-Pürckhauer · Theologin Christina Innemann · Prediger Daniel Reimer · Moderator Ulrich Ben Vetter

Podiumsdiskussion und Gespräch »Heil und Heilung – Welche Rolle spielt der Glaube in der Medizin?« Schulmedizin kommt an ihre Grenzen. Wie kann hier Glaube und Hoffnung helfen? Wie wichtig ist das Zuhören in der Therapie? Wie stark prägt die christliche Religion die Ethik in der Medizin? Mit Dr. Harald Terpe (Mediziner und ehemaliges MdB) · Katrin Jeremias (Pastorin in der Krankenhauseelsorge) · Doris Mertke (Leiterin des Pilger-Kloster Tempzin) · Moderatorin: Renate Heusch-Lahl

Podiumsdiskussion Ökumene – „Was verbindet, was trennt uns?“ Mit Pastor Wellenbrock (Kathol. Christuskirche) · Torsten Eisack (Bezirksevangelist d. Neuapostolische Gem.) · Pastor Manuel Lüdin (Freikirchliche Gemeinde, Baptisten) · Pastorin Uta Banek · Moderator: Pastor für Ökumene Matthias Tuve

Workshop »Gottesdienst in Bewegung« Wir feiern einen Gottesdienst mit viel Musik und wenig Text, der einen Freiraum öffnet, eigenen Bewegungsimpulsen nachzugehen. Um hinterher, so der Plan, an Seele und Leib erfrischt zu sein. Mit Pastor Dr. Dietmar Schicketanz · Pastorin Stephanie Schulten · Musik: Karl Scharmweber

Workshop »Gospelsingen« Der Workshop ist offen für alle, die Freude am Singen haben! Erfahrene Sängerinnen und Sänger sind genauso willkommen wie Menschen, die Lust haben, mal etwas Neues auszuprobieren. Mit Elke Braun (Musikerin und Leiterin des Gospelchores der Jugendkirche)

14 - 15:30 Uhr in Räumen rund um den Neuen Markt

Podiumsdiskussion und Gespräch »Politik und Religion – Welche Rolle spielt das Christentum in der Politik?« Wie wirkt sich der christliche Glaube auf das Wirken in der Politik aus? Sind Religion und Politik vereinbar? Beeinflussen christliche Werte das Handeln in Politik und Gesellschaft? Kann Glaube Berge versetzen oder der Politikverdrossenheit etwas entgegensetzen? Mit Dr.h.c. Joachim Gauck (Altbundespräsident) · Flora Mennicken (Referentin Frauenwerk der Nordkirche) ·

Marco Gutjahr (Uwe Johnson-Forschungsstelle der Universität) · Moderation: Renate Heusch-Lahl

Forum »Die Grabeskirche in Jerusalem (mit der archäologischen Problematik und den gegenwärtigen konfessionellen Auseinandersetzungen)« Mit Prof. Dr. Martin Rösel (Theologische Fakultät)

Forum »Kirche als Erzählgemeinschaft« Prof. Dr. Martina Kumléhn, Theologische Fakultät
Stammtisch Haus Sonne Alte Apotheke »I have a dream!« - Und wovon träumst du? Geselliger Austausch über Träume für unsere Stadt und unser Land mit Pastor David Burau

Stammtisch Restaurant Burwitz »Katholisch & Kneipe« Austausch zum katholischen Leben in Rostock damals und heute mit Theologin Christina Innemann

Workshop »Öko-faire Gemeinde mit Brief und (Bio-)Siegel« Chancen und Herausforderungen mit Regina Möller, Zentrum kirchlicher Dienste
»Stadtführung zu Rostocks Kirchengeschichte« zur Bauweise und zur heutigen Kirchenlandschaft mit Theologe Christoph Radtke u.a.

Segnungsgottesdienst »Sehnsucht nach Heilwerden – Gottesdienst für Kranke und Gesunde« Mit Pastor Joachim Anders · Magdalene Anders · Daniel Queißer und Team

Sabbat Abendandacht in der Synagoge der Jüdischen Gemeinde

Konzerte 19:00 Uhr

TRIO CHORALCONCERT IMPROVISATION / MEDITATION Choralbearbeitungen für Saxophon, Gitarre und Orgel Karl Scharmweber

Kammermusik »Singet dem Herrn ein Neues Lied« mit Felizia Frenzel, Diana Rathmann und Uwe Pilgrim
(Michaeliskirche | Altbettelmönchstr. 4)

Ausklang nach dem Stadtkirchentag Sonntag, dem 1.7.2018 um 19:30 Uhr St. Marlen

„Die Schöpfung“ v. Joseph Haydn mit den Kantoreien Rostocks, der Norddeutschen Philharmonie unter der Leitung von KMD Prof.Dr.h.c. Markus Langer



www.stadtkirchentag-rostock.de

Regelmäßige Angebote

in der St.-Johannis-Kirche



Sonntag

10.00

Gottesdienst mit Kindergottesdienst

(am 1. + 3. Sonntag im Monat mit Abendmahl)

19

Montag

10.00 – 11.30

Eltern-Kind-Kreis

Frau Lockenvitz

15.00 – 16.00

Christenlehre in der CJD-Grundschule

Frau Lockenvitz

15.00

Gottesdienst Seniorenheim Stadtweide (nach Plan)

Pastor Roettig

19.30 – 21.30

Figuralchor

Herr Langer

Dienstag

9.00

Andacht KiTa Pustebblume (monatlich)

Frau Lockenvitz

14.30 – 16.30

Geselliges Tanzen (14-täglich)

Frau Mahnke

15.30 – 16.15 Uhr

Christenlehre 1. Klasse

Frau Lockenvitz

16.00 – 17.00

Offenes Singen (letzter Dienstag im Monat)

Herr Langer

16.30 – 17.15

Christenlehre 2. bis 6. Klasse

Frau Lockenvitz

17.00 – 18.00

Helfertreffen (3. Dienstag im Monat)

Pastor Roettig

ab 19.30

Kirchengemeinderat (1. Dienstag im Monat)

Pastor Roettig

Mittwoch

15.00 – 15.45

Christenlehre 2. und 3. Klasse

Frau Lockenvitz

16.00 – 16.45

Christenlehre 4. bis 6. Klasse

Frau Lockenvitz

16.00 – 16.45

Musikalische Früherziehung für
1-3jährige Kinder / Eltern-Kind-Gruppe

Frau Südmersen

16.00 – 16.45

Kleine Kurrende (1.-3. Klasse)

Herr Langer

17.00 – 18.00

Große Kurrende (4.-7. Klasse)

Herr Langer

18.30 – 20.30

Choralchor (ab 8. Klasse)

Herr Langer

Donnerstag

10.00 – 11.30

Kreis für Senioren und Interessierte (14-täglich)

Frau Richter

16.00 – 17.00

Konfirmandenunterricht 8. Klasse

Roettig / Lockenvitz

17.30 – 18.30

Konfirmandenunterricht 7. Klasse

Roettig / Lockenvitz

19.00 – 20.30

Junge Gemeinde

Pastor Roettig

19.00 - 21.30

Rostocker Motettenchor

Herr Langer



Gottesdienste

Gottesdienst im Seniorenheim Stadtweide
am 4. Juni, 2. Juli und 6. August 2018
jeweils um 15 Uhr.

Juni

Alle Gottesdienste um 10.00 Uhr mit Kindergottesdienst!

Sonntag, 03.06.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Sonntag, 10.06.	10.00 Uhr	Gottesdienst, anschließend Kaffee
Sonntag, 17.06.	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 24.06.	10.00 Uhr	Gottesdienst, anschließend Gemeindefest

Juli

Sonntag, 01.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 08.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Sonntag, 15.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 22.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Sonntag, 29.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst

August

Sonntag, 05.08.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Sonntag, 12.08.	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 19.08.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Sonntag, 26.08.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Begrüßung der Schulanfänger und Kantate „Legende des Christophorus“

Monatsspruch Juni 2018

Vergesst die Gastfreundschaft nicht;
denn durch sie haben einige,
ohne es zu ahnen, Engel beherbergt.

Hebräer 13, Vers 2